



# Merseburger Zeitung

Ämtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Berzog: Plattenverlag: National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine  
Poststraße 3; Druckverlag: Senne, Industriestraße 1; Fernruf-Nr. 2323. Im Jahr  
höchster Gewalt (Betriebsführung) behält sein Anspruch auf Sicherung über Rückübertragung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, jährlich 20 RM, Botenlohn, Wochensatz 2.10 RM, (einmalig 24.5 RM,  
Stammabnehmer) 48 RM, Zahlungsverfall: 48 RM. — Der Bezug gilt  
als verlängert, wenn nicht am 28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 163

Sonnabend, den 15. Juni 1940

Einzelpreis 10 Pf.

## Die Welt im Banne des gestrigen deutschen Erfolges Gatentkrenzfahrten über Paris

### Einmarsch der siegreichen deutschen Truppen in die französische Hauptstadt - Die ganze französische Front zwischen Aermelkanal und Maginotlinie zusammengebrochen

#### Ungeheurer Siegeszug

Berlin, 14. Juni. Die siegreichen deutschen Truppen sind in Paris einmarchiert. Diese Tatsache bedeutet den völligen Zusammenbruch der ganzen französischen Front zwischen dem Aermelkanal und der Maginot-Linie bei Montmedy, der auch die ursprüngliche Absicht der französischen Regierung, die Hauptstadt Frankreichs zu verteidigen, zunichte gemacht hat. Heber Paris weht die Reichskriegsflagge. Die zur offenen Stadt erklärte französische Metropole fiel als eine reife Frucht der strategischen Operation, zu welcher der Führer in der Frühe des 5. Juni die deutschen Armeen antreten ließ, unmittelbar nach dem Abschluß der Flandernschlacht, als die englischen Militärführer eben dabei waren, auseinanderzusehen, durch das sinnlose Vorwärtsschieben der Deutschen seien diese bis zum letzten Rest ihrer Kräfte so ausgepumpt, daß sie nun für eine ganze Weile zu jeder weiteren Aktion unfähig seien und eine lange Pause einlegen müßten; die Westmächte würden dadurch bequem Zeit gewinnen, ihrerseits ihre unerlöschtesten und unerlöschlichsten Kraftreserven einzusetzen und siegreich zur Geltung zu bringen.

#### Blick auf Paris



Blick vom Eiffelturm: Man sieht die Seine, im Vordergrund links das Große Palais und dahinter am Ufer der Seine die Tuilerien und dahinter die Bauten des Louvre. Ganz links die Kirche von Sacré Coeur

Die Verteidigung von Paris ist die Verteidigung von England, schrieb vor 24 Stunden die Times. Dann ist alles mit der Verteidigung von Paris aus der Verteidigung von England zusammengebrochen, und ist jetzt leer. ...

Paris, die Hauptstadt Frankreichs zu verteidigen, zunichte.

Mit Paris fallen dem deutschen Heer, von allen anderen, vom Politisch- und Militärisch-Vorstehenden ganz abgesehen, gewaltige Materialreserven, so die wichtigsten, nach dem Zerbrechen im Westen, fast die gesamte Rüstungsindustrie Frankreichs in die

Hand, nicht zu sprechen von der zentralen verteidigungswirtschaftlichen und dadurch operativen Bedeutung der französischen Hauptstadt. ...

#### March durch Paris

Dr. E. — Merseburg, 15. Juni.

Seit gestern hallt der Marschtritt deutscher Soldaten durch Paris. Die Stadt, von der seit Jahrhunderten nur Aufmärsche für Europa ausging, und in der seit tausend Jahren Eroberungskämpfe gegen Deutschland geschmiedet wurden, ist jetzt in deutscher Hand. ...

#### Das Echo der Weltpresse

Berlin, 14. Juni. Die Welt hält den Atem an. Der siegreiche Einmarsch deutscher Truppen in Paris beherzigt die Presse des gesamten neutralen Auslandes. ...

Die deutsche Kriegsflagge weht über Frankreichs Hauptstadt. ...

#### Spanien besetzt Tanger

Einem englisch-französischen Handreich rechtzeitig zuvorgekommen

Madrid, 14. Juni. Die spanische Regierung hat beschloffen, Stadt und Gebiet von Tanger militärisch zu besetzen, um die Neutralität Tangers sicherzustellen. ...

der Eingeborenen mit begeisteter Freude aufgenommen, während die englischen und französischen Besatzer und Kolonisten aus ihrer Ueberforderung und Enttäuschung, die offen gegen ausgesagt wurden, keinen Hehl machten.

Der erste Nachrichten zufolge ist die Besetzung beschlossen worden, weil die Engländer und Franzosen einen Handreich auf die internationale Stadt vorbereiteten.

Die Agencia Stefani aus Tanger ergänzend meldet, haben die spanischen Truppen bereits die hauptsächlichsten strategischen Punkte von Tanger und die Grenze der internationalen Zone besetzt.

In einem ausführlichen Bericht von der deutschen Westfront läßt sich der Korrespondent der nordamerikanischen Zeitung Chicago Daily News, Wallace Duell, über die Gründe aus, die ihm für Deutschlands übermächtigen Erfolge ausfallgebend erscheinen. ...

Der siegreiche Einzug in Paris ist ein Triumph deutscher Soldaten. ...





Der Bericht des OKW.:

Die französischen Armeen in vollem Rückzug

Der Widerstand der französischen Nordfront zusammengebrochen - Die Seine in breiter Front überschritten - Montmedy erobert - Frontalangriff gegen die Maginot-Linie

Weiter über Reims nach Chalons

Von Kriegsbericht Dr. Paul Dierichs

... 14. Juni. (PK.) Beiß Gott, das war so ein rechter Tag für unsere Panzerwaffe. Es ging vorwärts, immer vorwärts. Nach den Tagen des erbitterten Ringens, in denen in jedem Kilometer hart gekämpft werden mußte, geht es heute schon vor. Natürlich nicht ohne Gegenwehr. Aber der Gegner ist hart angefochten und leistet nicht mehr denselben Widerstand wie an den letzten drei Tagen.

Reims war schon am frühen Morgen besetzt. Die Stadt hat der Panzerstöße gut geteilt. Nach einem kurzen Rundgang können wir kaum Kampfsuren feststellen. Noch ragt der herrliche Bau der Kathedrale über der Stadt, die Straßen sind menschenleer. Unsere Truppen werden um die Stadt herumgeführt. Dann geht's weiter in südöstlicher Richtung. Die Straße nach Chalons liegt unter hartem Artilleriefeuer. Der Gegner hat sich an den Waldböden häufig von Reims nach Chalons zurückgezogen und nicht ohne unserm Ziel abbringen. Wir müssen heute noch die Marne erreichen und überschreiten, wenn es nur irgend geht. Einß von unserer Straße liegen die weit ausgedehnten motorisierten Divisionen des Heeres mit dem Panzer Sturmkommando. Gegen 11 Uhr sind wir dort. Feindliche Abwehr hält uns noch auf. Ein Jagdbataillon und drei Batterien von der mit den Panzern vorrückenden motorisierten Division werden eingesetzt, während das Gros ohne Rücksicht nachdrückt. Es klappt alles wunderbar, wie auf dem Paradeplatz. Bald laufen die ersten Granaten über uns hinweg. Die Schiffe liegen gut. Nicht an der Straße zittern die Panzer weiter vor. Der Funk bringt die Meldung, daß große feindliche Kolonnen auf der Straße nach Chalons in Richtung nach Süden marschieren. Sie wollen also über die Marne entkommen. Eine Spitzendivision wird in ihrer Flanke eingesetzt, um das zu vereiteln. Der Versuch ist kaum weitergegeben, als eine neue überrollende Welle von neuem kommt. Die Spitze der Panzertruppe ist in Chalons eingedrungen und hat die Marne überbrückt. Das Schicksal des liegenden Feindes ist besiegelt. Panzer von vorne, Infanterie und Artillerie nehmen ihn von der rechten Flanke an. Ein U-Boot versenkte am 13. Juni den britischen Hilfskreuzer „Scotstoun“ von 17 000 BRL.; einem anderen U-Boot gelang es, nördlich der Hebriden aus einem Geleitzug mit schwerster Sicherung einen 12 000 Tonnen großen Transporter herauszufischen und zu versenken.

Le Havre genommen

Führerhauptquartier, 14. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der zweite Abschnitt

des gewaltigen Feldzuges im Westen ist siegreich beendet. Die Widerstandskraft der französischen Nordfront ist zusammengebrochen.

Die Seine abwärts Paris ist in breiter Front überschritten; Le Havre genommen.

Auf der ganzen Front von Paris bis an die Maginotlinie bei Sedan ist der Feind in vollem Rückzug.

An mehreren Stellen haben unsere Panzer- und motorisierten Divisionen die Rückwärtsbewegungen durchstoßen und überholt. Dort floh der Feind unter Preisgabe seiner ganzen Ausrüstung. Von Panzerdivisionen wurde die Schutzstellung von Paris durchbrochen. Die feindlichen Kräfte reichten zum Schutz der französischen Hauptstadt nicht mehr aus. Unsere siegreichen Truppen marschieren seit heute vormittag in Paris ein.

Oestlich der Marne ist Vitry-le-Francois genommen, der Südwest des Argonner Waldes erreicht. Der Höhenrücken 304 (Toter Mann) nordwestlich von Verdun wurde gestern abend gesichert. Montmedy, der starke Stützpunkt der Maginotlinie, ist erobert.

Der dritte Abschnitt

der Verfolgung des Feindes bis zur endgültigen Vernichtung hat nunmehr begonnen.

Heute früh sind unsere Truppen an der Saarfront auch zum Frontalangriff gegen die Maginotlinie angetreten.

Trotz Behinderung durch die Wetterlage gingen auch am 13. Juni unsere Kampf-, Sturm- und Jägerverbände zur Unterstützung des Heeres an vielen Stellen der Front in den Erdkampf ein. Truppenansammlungen, Marsch- und Transportkolonnen im Rücken des Gegners wurden erfolgreich mit Bomben und Maschinengewehrfeuer belegt, umfangreiche Feststellungen auf Flugplätzen, Bahnhöfen und Bahnhäusern, besonders im Raum ostwärts der Marne, durchgeführt.

Im Küstengebiet von Le Havre gelang es, zwei Transportdampfer zu versenken, drei weitere erlitten Beschädigungen, darunter ein Schiff von 10 000 Tonnen.

Flakartillerie versenkte nördlich Le Havre sechs feindliche Transportschiffe, beschädigte drei weitere erheblich und zwang einen englischen Zerstörer zum Abbrechen.

Die Verluste des Gegners in der Luft betragen gestern 19 Flugzeuge. Drei wurden im Luftkampf, drei durch Flak abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Ein U-Boot versenkte am 13. Juni den britischen Hilfskreuzer „Scotstoun“ von 17 000 BRL.; einem anderen U-Boot gelang es, nördlich der Hebriden aus einem Geleitzug mit schwerster Sicherung einen 12 000 Tonnen großen Transporter herauszufischen und zu versenken.

Paris

Von Oberstleutnant a. D. Bessony

Mit gleicher Begeisterung, mit der man Paris 1871 und die französische Revolution genannt hat, muß man die Stadt auch als Lebenszentrum des französischen Heeres ansehen. Der Feind alle Panzerkräfte der Wehrmacht untergeordnet, hier laufen alle wichtigen Bahnhäuser des Landes zusammen, so daß Militärtransporte kaum vom Westen nach Osten, vom Süden nach Norden an ihnen sind, ohne in Paris zu passieren. Hier ist die Hauptkassendruckerei mit Banknoten, Geldscheit, Munition, Kraftwagen, Panzerwagen, Motoren, Pulver, und Sprengstoffen angeordnet. Hier liegen die großen Flugplätze der französischen Luftflotte. Die Befehle einer überaus starken Garnison. Das aber Paris die letzte Verteidigung genommen hätte, sich eine offene Stadt zu nennen, ist der Gegenstand der Befürchtungen, die sie im Augenblick an den westlichen Grenzen der Welt in weitem Raum umgeben.

Schon die „Lutetia Parlorum“, die alte Kelten- und Römerstadt, war von Wall und Graben umschlossen. Die französischen Könige des Mittelalters konnten ohne Unter-

Flaggen herans!

Nun Anlaß des großen Sieges der deutschen Truppen in Frankreich, der jetzt mit dem Einmarsch in Paris gekrönt wurde, sowie der siegreichen Beendigung des heldenmühen Kampfes in Norwegen, befehlt der Führer, von Freitag ab in ganz Deutschland auf die Dauer von drei Tagen zu flaggen. Es soll dies eine Ehrung unserer Soldaten sein.

Weiter befehlt der Führer für den Freitag das Läuten der Glocken für die Dauer einer Viertelstunde.

laß an ihren Bunkern und Türmen, war doch Paris immer viel an ihrem „eigentlichen“ König Heinrich IV. In der „Welle“, den Glaubenswandel vom Protestantismus zum Katholizismus wert. Die mittelalterlichen Feststellungen wurden um die Wende des 17. Jahrhunderts von Ludwig XIII. in die breiten Parkstraßen der Boulevards verwandelt. Fast 200 Jahre lang Paris dem Zugriff seiner Feinde lo zu wie offen da. Die Wauern der „Barreries extérieures“, die Ludwig XVI. durch den Bau von 1200 Bastionen und gegen 50 Redouten und Batterien. Sie hatte bei 84 Kilometer von Norden nach Süden und 45 Kilometer von Osten nach Westen eine Länge von 124 Kilometer und umschloß einen Raum von 1200 Quadratkilometer. Die wichtigsten Werke wurden in drei besetzten Lagern zusammengefaßt: dem Nordlager bei St. Denis, dem Ostlager zwischen dem Courc-Sanal und dem rechten Seine-Ufer und dem Westlager auf dem linken Seine-Ufer ringsum Versailles.

Ein Teil des inneren Fortgürtels ist nach dem Belageren aufgegeben worden. Den äußeren Fortgürtel hat man dagegen erhalten und neuzeitlich ausgebaut. Vor allem hat man die Unterverteidigung der Stadt durch zahlreiche Flakbatterien vervollständigt.

War manchen Ereignissen hat die Stadt erlebt. In den Jahrhunderten, da Frankreich sich wiederholt den Besitz. 1420, im hundertjährigen Krieg gegen England, fiel sie in britische Hand. Der Reichsruhm 1429 die Jungfrau von Orléans sie zu befreien. Erst 1498 eroberte sie die Dunois für Karl VII. zurück. Im Dreißigjährigen Krieg freilich die deutschen Reichstruppen Johann von Werth bis vor ihren Toren. 1814 fiel am 30. März an ihrem Rande, auf dem Montmartre die letzte Entscheidung über das Schicksal Napoleons, zu der nach Graf Sülzstern die deutsche Armee und besetzt das Corps Fort und neben ihm in edlem Wettstreit die preussische Garde das Beste tat. „Am Tage darauf zogen die verbündeten Monarchen in die französische Hauptstadt ein. 1819 wurde die Stadt nach dem Siege von Welfen-Münster durch die Uckermark besetzt. 1870/71 wurde Paris am 19. September von sechs hunderttausend Mann des Reichsheers nicht eingeschlossen. Am 27. Dezember wurde der Artillerieangriff auf ihre Stadt-



Bespannte Kolonnen verfolgen den zurückweichenden Feind

Der italienische Heeresbericht

Rom, 14. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Zehntausend kleiner Abteilungen an einigen Abschnitten der Alpenfront. Ein feindlicher Versuch, sich der Cesiina-Flusslinie an bemächtigen, wurde abgelehnt.

Im zentralen Mittelmeer verdingten feindliche U-Boote erfolglos, die Bewegungen unserer Flotte zu hindern. Zwei feindliche U-Boote wurden getroffen und eines ernsthaft beschädigt.

In Fortsetzung ihrer Aktion hat die Luftwaffe Flugzeuggruppen der Zone von Triest wirkungsvoll mit Bomben besetzt. Starke Angriffskolonnen wurden gegen den Flughafen von Triest durchgeführt, die dortigen Flugzeuge aus geringer Höhe mit Maschinengewehrbeschuß und schrägen mit militärischen Anlagen bombardiert. Weitere Angriffe wurden gegen die Flughäfen von Triest in der Provence sowie die militärischen Anlagen von Triest durchgeführt. Ein Flugzeug ist nicht zurückgekehrt.

Beschäftigte Aufklärungsaktivitäten über den feindlichen Stützpunkten und Gebieten.

Zu Italienisch-Nordafrika wurden feindliche, von Panzern unterstützte Angriffe gegen unsere Stützpunkte

an der ägyptischen Grenze abgelehnt. Durch das prompte Eingreifen der Luftwaffe einige Panzerwagen zerstört, andere beschädigt. Im Westlichen-Nordafrika haben von Triest kommende feindliche Truppen am Morgen des 11. Juni, von Artilleriefeuer und Bomben unterstützt, von Regale aus einen Angriff unternommen, der unter letzten Verläufen glatt abgelehnt wurde. Unter den in unserer Hand verbleibenden Gefangenen befinden sich ein englischer Offizier und ein Unteroffizier. Unsere Luftwaffe hat Fort Sidi Barrani, den Hafen und Flugplatz von Sidi Barrani und den Hilfsflughafen von Regale mit Bomben besetzt. Zwei Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt. Feindliche Luftangriffe haben in Cyrenaica leichten Schaden verursacht. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

Einberg hat Angriff auf USA für unmöglich

Washington, 14. Juni. Auf einer Konferenz vorwiegend Isolationistischer Konzeptionen sprach Oberst Einberg über die Bedeutung des Krieges in Europa für die USA. Hierbei drückte Einberg „Associated Press“ zufolge die Überzeugung aus, daß die Vereinigten Staaten „zu unseren Besten“ nicht erfolgreich angegriffen werden können.

front eröffnet und Anfang Januar auf ihre Nordfront ausgedehnt. Wie es jedoch zu regeln ist, wird die Luftwaffe in der Luft zum Infanterieunterstützungskommando in die Stadt, vom Duxer bezeugen, am 28. Januar die weiße Flagge. In zahlreichen Anlässen, die vor allem an höheren Rängen um die Duxer und die Duxer am Rande des Markt Walden führten, hatte während der ganzen Belagerung sich die Belagerung vergebens Zutritt zu machen versucht.

Die Belagerung hat Paris nur bei Bombenangriffen deutscher Luftstreitkräfte und während der Fernbestellung durch das deutsche Wundergeschick aus dem Walde von Gröy den Ernst der Lage zu spüren bekommen. Dagegen hat es als Lagerleitung eine bedeutende operative Rolle in der Marschschlacht gespielt. Als der deutsche rechte Seereschiffel anfiel, wie Graf Schlieffen es beschrieb, hatte, unmittelbar auf die Stadt auszuhalten, oftmals an ihr vorbereitete, hielt auf Vorhänge ihres Gouverneurs, des Generals Gallien, die in ihrem Bankeisner angelegte Armee Mannschaften gegen die rechte Flanke der deutschen Heereskräfte vor. Die Luftwaffe des Generals von Brauns, des Führers des rechten Flügels, der die Gefahr rechtzeitig erkannte, und die Unfähigkeit der Generals vom Duxer und von Kuhl, die in ihrem Kommando rechte Flügelsarmee kurz angeschlossen nach Westen bemerkten, bewährte es vor der drohenden Rastlosigkeit.

### Der König von Italien an den Führer

Berlin, 14. Juni. Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien hat das Telegramm des Führers zum Inhalt des italienischen Staatsflaggenbrennen beantwortet:

„Ich bin Ihnen sehr verbunden für Ihre freundlichen Gedanken und für die herrlichen Worte, die ich aus lebhaftester Erwiderung in der Gewissheit, daß die zugewandten Armeen Deutschlands und Italiens unter ihrer verbündeten Führung mit dem Sieg ein unverändertes Glück sichern werden.“

gea. Vittorio Emanuele.“

Der Duce hat in einem persönlichen Handschreiben an den Führer das Telegramm des Führers beantwortet.

Englischen Briefformen ist sehr das Stellen in die Hand entlang der westlichen Küste vertrieben worden.

## Tagesbefehle an die Wehrmachtsteile

### Oberbefehlshaber des Heeres

Berlin, 14. Juni. Der Oberbefehlshaber des Heeres hat folgenden Tagesbefehl an die in Norwegen eingeleiteten Teile des Heeres erteilt:

Quartierier, 14. Juni.

Soldaten!

Am heutigen Tage hat das deutsche Volk den Siegesbericht über Norwegen erfahren. Er stellt eure Leistungen für immer vor der Geschichte fest. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat euch seinen und des Volkes tiefen Dank ausgesprochen. Sollt es in höherer Anerkennung grüßt euch mit dem ganzen Volk.

Der norwegische Feind unter dem Oberbefehl des Generals der Infanterie von Falkenhayn bildet ein Ruhestückblatt der deutschen Kriegsgeschichte. Bereits am ersten Tage wurde mit der Besetzung der wichtigsten Stützpunkte das strategische Ziel erreicht. Der weitere Verlauf ist gekennzeichnet durch eine Fülle hervorragender Einzelaktionen von Führung und Truppe bei ungewöhnlichen Schwierigkeiten der Witterung und des Geländes. In bester Kameradschaft und vorbildlicher Zusammenarbeit weiterleiteten Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe und erlangten gemeinsam den Sieg. Diese Kriegsbewältigung und soldatische Erziehung, Selbständigkeit von Unterführer und Mann, Bewöhnung an Anstrengung und Entbehrungen, Verzicht auf Ruhm und Preis, die erfüllten ihre höchste Bestimmung. Aus der großen Geländeleistung ragt hervor der heldenhafte Widerstand, den ihr ohnmächtigen Geistesgruppen der Kampfgruppe durch die Schalter an Schalter mit den Kameraden der Kriegsmarine und unterstützt von den tapferen Fliegern nach dem Vorbild eures Kommandeurs geleistet habt. Unter den schwersten Bedingungen habt ihr gegenüber einer übermächtigen feindlichen Heermacht zwei Monate lang standgehalten und dadurch den Abzug der englischen und französischen Truppen und die Kapitulation der Reste der norwegischen Armeen erzwungen. Euer Kampf wird sich würdig den größten kriegerischen Taten aller Zeiten ein.

### Generalfeldmarshalls Göring

Berlin, 14. Juni. Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Hermann Göring, hat aus Anlaß des Abschließens der Operationen in Norwegen folgenden Tagesbefehl an die Luftwaffe erteilt:

Soldaten der Luftwaffe! Kameraden!

Mit dem Aufbruchstakt Karzif schließt sich der Kampf um auch der Wehrmacht die Geschichte des großdeutschen Freiheitskampfes. Gemeinsam mit den Männern des Heeres und der Kriegsmarine habt ihr, meine Kameraden, von der Luftwaffe, neuen unerschöpflichen Kräfte, um die Feinde unter dem heißen Wetter gewonnen.

Wichtigste, wie immer bei der deutschen Luftwaffe, euer Aufschlag, todsüchtig euer Einsatz, unendlich euer Wille, jeden Feind unseres Führers und Völkern zu vernichten. Keine feindliche Abwehr und keine Unfähigkeit des Feindes konnten euch hindern, unerschöpflichen Kräfte, um die Feinde unter dem heißen Wetter zu gewinnen, sie zum Abzug zu zwingen und schließlich den Sieg auch im hohen Norden zu erringen.

In der Luft und zu Lande habt ihr in gleicher Weise Leistungen vollbracht, die in dem Bewußtsein unseres Volkes lebendig bleiben werden. Ihr gebete, Kameraden, der Befehlshaber der Transportverbände, die in feindseliger Weisheit und in unermüdlichem Einsatz die Voraussetzungen für das Gelingen der Unternehmung schufen.

Geschwunden ist der Nimbus der Halite Britanniens. Jede Stunde unserer Luftwaffe auf englische See, im Norwegischen Rüste, war ein Schlag gegen die vermeintliche Seeherrschaft der britischen Kriegsmarine an der Themse.

Der Kampf geht weiter! Ihr habt nun

Stellungen besetzt, aus denen die Schwärme des Feindes geführt werden.

Meine Kameraden der Luftwaffe im norwegischen Feldzug! Ich danke euch und die Holz auf euch. Vorwärts für unser nationalsozialistisches Deutschland und unseren geliebten Führer.

Die Besatzung der deutschen Luftwaffe ist und bleibt: Sieg!

### Tagesbefehl des Großadmirals Raeder

Berlin, 14. Juni. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, hat anlaßlich des Abschließens der militärischen Operationen in Norwegen folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Die Truppen der Wehrmacht haben den norwegischen Raum einhellig erobert. Die letzten Reste der norwegischen Wehrmacht haben kapituliert. Hiermit hat eine Operation ihren Abschluß gefunden, die eine beispielhafte Zusammenarbeit der Kriegsmarine mit den anderen Wehrmachtsteilen gezeigt hat. Die Kriegsmarine ist sich bewußt, durch höchsten Einsatz der gesamten Flotte die Besetzung der norwegischen Hauptküstenpunkte übernahm und damit die Grundbedingung für die Operationen von Heer und Luftwaffe geschaffen zu haben. Sie hat mit der Durchführung und Sicherung des Nachschubes entscheidend zur Eroberung des norwegischen Raumes beigetragen. Soldaten der Kriegsmarine haben Schulter an Schulter mit den Wehrmachtsgruppen unter ungewöhnlichen und schwierigen Verhältnissen im Abwehrkampf um Karzif gekämpft. Sie haben Anteil an dem unerschöpflichen Einsatz der deutschen Soldatenmannschaft erbracht.“

Soldaten der Kriegsmarine! Ich bin stolz auf euch, auf eure Einsatzbereitschaft gegenüber einem vielfach überlegenen Feind, auf eure Tapferkeit, auf eure Mithätigkeit und auf euren in der Seefahrtsgeschichte einstudierten Einsatz.

Weiter vorwärts mit Gott für Führer und Vaterland!

Eine weitere Menschenmenge drang in Rom in das Vatikanische Gelände ein und zerstörte das Vatikanische Gebäude. 40 Italiener wurden vor dem Vatikan in London der Woge des Meeres während weiterer 10 im Depotmarkt der oberen Gasse ins Gefängnis gesperrt wurden.



Die Geschichte eines Günstlings von Werner Völke

1. Postlektion

Der Jubel der Arden brach auf, der Seemann der Kofaten beugte seine Knie. Pflücht stand der Regimentskommandeur mit erhobenem Kreuz neben der Kaiserin und sprach die Glückwünsche der Krone. Ein einzelne Stimme wollte protestieren; aber Mangel Drossel schob sich an den Widerstandigen und schrie: „Schweig, wenn du den Abend erleben willst.“

Die Ereignisse überschlugen sich. Die gesamte Petersburger Garnison bekannte sich an Katharina und gegen Peter. Die namhaftesten Generale und Hofleute drängten sich zu ihr. In der Kathedrale der Heiligen Mutter Gottes von Moskau schickte sie der Erzbischof von Moskau mit der ehrwürdigen Janzen, und die Menge jubelte der neuen Selbstherrscherin über Neuen zu. Peter III. hatte den Kampf verloren, ehe er ihn begonnen hatte.

Im Hof ließ es — und niemand mußte, woher der Wind das Gerücht geweht hatte — der Jar sei tot. Er sollte in seinem Schloss Oranienbaum mit dem Pferde gefährt sein und sich das Genick gebrochen haben. Am Abend sahen die Bürger einen unheimlichen Trauerzug durch die Straßen wandern. Dunkle Fogen langen dumpe Totenpalme. Sag in diesem Zug der Jar? Ja — der Jar war tot! Es lebe die Jarin!

Die Wälder Drossel sahen im kaiserlichen Hofstaat, tranken, lachten einander das Rädeln der Wägen an und plagten plötzlich schallend heraus.

### Eine Begegnung

Der Jar war gefährt, aber nicht gefahren. Er verließ auf seinem Sommerhof in Oranienbaum und verließ aber Truppen. Er konnte die Garnison Kronstadt für sich gewinnen, und die Fäden auf seine Seite bringen. Er war ein Narr, großmütig, ruffenselbisch, ein Dorn im Auge der Arde. Aber er verkörperte ein heiliges Symbol, und der Glaube vermag in Russland mehr als selbst der Daß. Katharina gedachte nicht, sich in Eitelheit zu wiegen.

Am nächsten Morgen ritt sie in der Uniform der Garde die Front ihrer Regimenter ab. Sie lachte, sie war wunderbar liebenswürdig. Die Soldaten waren fingen. Die Nationen kamen über das endlose Getreidefeld. Da verließ plötzlich ein junger Unteroffizier die Front, ritt im schlanen Trab auf die Kaiserin zu, ließ sein Pferd in die Knie gehen und den Kopf neigen.

Melancholisch haben das Fortie d'empire dem Degen verfallen.

„Eigentlich ein Freibeitler“, dachte Katharina, bestaunt, als der junge Mensch ihr bildungsbild das eigene überließ. Wäher hatte die Sauer die glatt abgepfeilt. Als aber

geogen. Jetzt ahnte er, daß der Tod auf ihn lauerte und schüttelte sich in Angstkauern.

Die Anmeldung wurde die große Hauptstadt. Die große anfertigte und schickte Boronoff, Peters Geliebte, führte herein. Peters zerrissenes, halbtotes Gesicht erhellte, als er ihre Aufregung sah. Er liebte sie, sie war der einzige Mensch, dem er vertraute, und die ihm in einer Welt von Feinden Ruhe und Frieden schenkte. Die Boronoff nahm schredend Blick vor ihm und sagte, ein Bauer mit Alarmnachrichten warzte vor der Tür.

Der Bauer, ein stierberer Mensch mit wildem Haar und ängstlichen Augen, warf sich vor dem Jaren auf die Knie und knietete.

„Väterchen Jar! Väterchen! Deine Frau, die Jarin, ist gefahren nach Petersburg, gefahren und die Leute sagen, die Soldaten hätten dich abgeholt und sie zur Jarin ausgeführt.“

Peter war durch Trum und Aufschreiung geschwächt, er vermochte keiner Gefahr und Aufregung Widerstand zu bieten. Seine Arme schlüßerten. Er hatte Katharina lieb, er hatte sie übergeben, und er wollte, ihre zärtlichste Schwelmerzeit gefährt. Jetzt hörte er, daß sie ihn vernichten wollte. Sie stand an der Spitze der Revolte und griff nach der Krone. Peter mußte sich in einer Minute auf einen Feindvermittler erlassen für eine tote Witwe. Er schrie und tobte: „Verdammte! Wie verfaßt. Ich werde die Kanonen in die Gemäuer der Schlossburg!“ Er war rot wie ein Krebs.

„Nun, Boronoff, Karzif! Wir teilen nach Peter.“

Er hoffte, Katharina sei doch noch in Petersburg. Er trixte suchend durch die Zimmer des Schlosses, lief in den Park, durchsuchte den Gartenpark. Er ließ die Angehörigen ihres Gefolges als Gefolge verhaften. Es war ein Schlag ins Wasser.

Nun wollte er mit den Oranienbaum rationalisierten Truppen gegen Petersburg gehen. Sein Feldmarschall Munitz rief ihm ab.

Mit den wenigen Truppen können wir Katharina nicht schlagen. Mithätigkeit müssen verfallen, die Kronstädter Garnison und die Flotte für sich zu gewinnen.“

Peter brach mit großem Gefolge nach Kronstadt ab. Aber auch Kronstadt war abgefallen. Ein Unteroffizier Potemkin war dort erschienen, hatte Befehle und Worte der Jarin und Gregor Drossel an den Kommandanten überbracht und war dann nach Petersburg zurückgekehrt. Seine Meldung mußten übergeben haben. Denn als die Standpatrone des Kaisers in den Befehlshaber einlaufen wollte, richteten die Wägen ihre Geschütze auf sie.

Peter hand mit der Gräfin Boronoff am Bug des Schlosses. Über den Himmel jagen dunkle Wolken. Es begann zu regnen und der Wind rief an Peter. Peter, der ihn schreckte, ließ der Dafen der Stellung. Er lag da wie eine hinfere Drohung, und eine abstrane Entmutigung überfiel den Jaren.

„Was sollen wir tun?“ fragte er Munitz. Der Feldmarschall antwortete die Mithätigkeit und wies wortlos zum Meer. Dort sammelte sich eine Flotte. Sie hörten Mute und Geschütze. Ein Boot löste sich vom Kai und hielt Kurs auf die Galere. Als es in Kaufweite war, erkannten sie den Vizemarschal Talzin. Er hielt die Hände an den Mund und rief, daß Kronstadt, seine Garnison und die Flotte der Jarin Katharina II. gehörten.

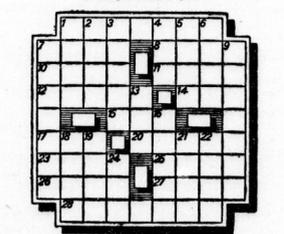
Peter schüttelte. „Ich werde dich hängen lassen.“

Der Seemann antwortete gelassen: „Und ich lasse das Feuer eröffnen, wenn Sie sich nicht sofort zurückziehen.“

Das Geleit war ein Niederschlagen und setzte der Jar nach Oranienbaum zurück.

Die Kaiserin lag bereits bei Peterhof. Der Jar konnte Unterfindler. Er erbot sich, die Herrschaft mit ihr zu teilen. Sie lehnte ab. Sie wollte die ganze Macht und traf Anstalten, den Park auf Oranienbaum fortzuführen. Jetzt kapitulierte Peter bedingungslos. Mithätig gebrochen unterzeichnet er ein Manifest, in dem er sich selbst einen unglücklichen und unermüdlichen Versorger nannte, der auf jede Regierungsgewalt verzichtete. (Fortsetzung folgt)

### Das tägliche Rätsel



Begegnung: 1. Große Kamerader, 7. Hühner, 12. Hühner, 13. Hühner, 14. Hühner, 15. Hühner, 16. Hühner, 17. Hühner, 18. Hühner, 19. Hühner, 20. Hühner, 21. Hühner, 22. Hühner, 23. Hühner, 24. Hühner, 25. Hühner, 26. Hühner, 27. Hühner, 28. Hühner, 29. Hühner, 30. Hühner, 31. Hühner, 32. Hühner, 33. Hühner, 34. Hühner, 35. Hühner, 36. Hühner, 37. Hühner, 38. Hühner, 39. Hühner, 40. Hühner, 41. Hühner, 42. Hühner, 43. Hühner, 44. Hühner, 45. Hühner, 46. Hühner, 47. Hühner, 48. Hühner, 49. Hühner, 50. Hühner, 51. Hühner, 52. Hühner, 53. Hühner, 54. Hühner, 55. Hühner, 56. Hühner, 57. Hühner, 58. Hühner, 59. Hühner, 60. Hühner, 61. Hühner, 62. Hühner, 63. Hühner, 64. Hühner, 65. Hühner, 66. Hühner, 67. Hühner, 68. Hühner, 69. Hühner, 70. Hühner, 71. Hühner, 72. Hühner, 73. Hühner, 74. Hühner, 75. Hühner, 76. Hühner, 77. Hühner, 78. Hühner, 79. Hühner, 80. Hühner, 81. Hühner, 82. Hühner, 83. Hühner, 84. Hühner, 85. Hühner, 86. Hühner, 87. Hühner, 88. Hühner, 89. Hühner, 90. Hühner, 91. Hühner, 92. Hühner, 93. Hühner, 94. Hühner, 95. Hühner, 96. Hühner, 97. Hühner, 98. Hühner, 99. Hühner, 100. Hühner.

Verfallung des letzten Anzeigungsverzeichnisses: 1. Gabel, 2. Hühner, 3. Hühner, 4. Hühner, 5. Hühner, 6. Hühner, 7. Hühner, 8. Hühner, 9. Hühner, 10. Hühner, 11. Hühner, 12. Hühner, 13. Hühner, 14. Hühner, 15. Hühner, 16. Hühner, 17. Hühner, 18. Hühner, 19. Hühner, 20. Hühner, 21. Hühner, 22. Hühner, 23. Hühner, 24. Hühner, 25. Hühner, 26. Hühner, 27. Hühner, 28. Hühner, 29. Hühner, 30. Hühner, 31. Hühner, 32. Hühner, 33. Hühner, 34. Hühner, 35. Hühner, 36. Hühner, 37. Hühner, 38. Hühner, 39. Hühner, 40. Hühner, 41. Hühner, 42. Hühner, 43. Hühner, 44. Hühner, 45. Hühner, 46. Hühner, 47. Hühner, 48. Hühner, 49. Hühner, 50. Hühner, 51. Hühner, 52. Hühner, 53. Hühner, 54. Hühner, 55. Hühner, 56. Hühner, 57. Hühner, 58. Hühner, 59. Hühner, 60. Hühner, 61. Hühner, 62. Hühner, 63. Hühner, 64. Hühner, 65. Hühner, 66. Hühner, 67. Hühner, 68. Hühner, 69. Hühner, 70. Hühner, 71. Hühner, 72. Hühner, 73. Hühner, 74. Hühner, 75. Hühner, 76. Hühner, 77. Hühner, 78. Hühner, 79. Hühner, 80. Hühner, 81. Hühner, 82. Hühner, 83. Hühner, 84. Hühner, 85. Hühner, 86. Hühner, 87. Hühner, 88. Hühner, 89. Hühner, 90. Hühner, 91. Hühner, 92. Hühner, 93. Hühner, 94. Hühner, 95. Hühner, 96. Hühner, 97. Hühner, 98. Hühner, 99. Hühner, 100. Hühner.







Büchlich und unerwartet wurde unser lieber Parteigenosse

## Kurt Plötner

jäh aus unserer Mitte gerissen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ortsgruppe der NSDAP, Scheibitz.  
Krause,  
Ortsgruppenleiter.

Nach langem, schwerem Leiden entschied sich am 11. Juni meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter und Schwiegermutter, meine liebe Oma

## Olga Wiegand

geb. Magerath  
im Alter von 63 Jahren.

Im stiller Trauer:  
Hermann Wiegand und Kinder.

Merseburg, den 15. Juni 1940.

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen in so reichem Maße dargebrachte herzlichste Teilnahme danken wir allen von Herzen.

Im Namen der Hinterbliebenen

## Elisabeth Metzner geb. Kirsch

## Clara Metzner

Raumburg, Merseburg, 14. Juni 1940.

Ihre Verlobung geben bekannt

Charlotte Krüger  
Kurt Lehmann

Merseburg, den 15. Juni 1940

Rudolf Hirschmann  
Irmgard Hirschmann geb. Stettin  
Vermählte

Merseburg, den 15. Juni 1940

Als Vermählte grüßen

Hermann Heinecke, Maler  
Lina Heinecke geb. Gutfahr

Merseburg, Hältestr. 8, 15.6.1940

**Sonntagsdienst am 16. Juni**  
Kittagsdienst u. 12.30-14.30 Uhr  
Nachtdienst von 15.-21. Juni  
**Stadt-Hospitze**

**Obstleitern**  
sowie alle anderen Leitern und Holzwaren hat am Lager  
S. Kaiser, Meuschauer Str. 3

Verlangt überall die MZ!

**„To-Bü“ Leuna**  
Sonntag, 9.30 Uhr  
Sondervorstellung der  
aktuellen Wochenplan  
Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten!  
Das Meer ist erreicht  
Hjeren und Gangnam, Kampf um Elbe, die Panzerjagd von Bopertighe, Valenciennes und Cambrai, Atras, Bethune, Amiens, Boulogne, Calais, Luftangriff auf Dünkirchen

Die beliebte Gaststätte  
**Kuffhäuser**  
Merseburg, Heimstr.  
Sonabend und Sonntag  
**Unterhaltungsmusik**

Gern besuchter Ausstiegsort  
**Die Waldschmiede Köpzig**  
Großer schattiger Garten, gemütliche Zimmer, Angenehmer Aufenthalt für Familien und Vereine.  
Der Waldschmied, Willy Weber.

Ihr Spaziergang nach dem  
**Gasthaus Colleben**  
Das altschöne Ausstiegslokal  
Raf Ammendorf 306

Die „Kleine“ hilft bei allen Kleinigkeiten

**Lichtspiele am Sonntag**  
sonne: 8.00, 5.30, 8.20 Uhr  
**Der Kampf von Dienarben**  
Jugendfilme über 14 Jahre ungenießen.  
Contum: 2.45, 5.30, 8.20 Uhr  
**Stoffen Leben und Tod**  
Jugendrevue. — Heute letzter Tag  
Union: 8.30, 5.45, 8.30 Uhr  
**Weg zu Stabell.** (Jugend. üb. 18 J.)  
**Wochenplan-Sondervorstellung**  
sonne - Contum - Union  
Sonntag vorm. 10.00 Uhr, Einlauf 9.15 Uhr  
**Generalangriff im Frankreich**  
Bretle: 30 St. (Jugend. bis 18 J. und Militär 15 St.)  
Unsere Anhangsposten sind Beginn der Wochenplan! Bei Anlauf der Wochenplan kein Eintritt! Beachten Sie die von uns angegebenen Eintrittspreise.

**Merseburger Bauverein e. G. m. b. H.**  
Merseburg

Wir laden unsere Mitglieder zu dem am **Sonabend, dem 29. Juni 1940, 20.30 Uhr**, in **Wieses Hofställe, Merseb., Schloßgasse**, stattfindenden **Generalversammlung** ein.

**Tagesordnung:**

1. Geschäftsbericht für 1939 mit Bemerkungen des Aufsichtsrates;
2. Bericht über die geordnete Abwicklung der Geschäftsverhältnisse;
3. Genehmigung des Jahresabschlusses; l. den 31. 12. 1939;
4. Verteilung des Reingewinns;
5. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates;
6. Beschlußfassung.

Der Jahresabschluss für 1939 (sowie der Geschäftsbericht mit den Bemerkungen des Aufsichtsrates) liegen vom 19. bis 28. Juni 1940 in der Geschäftsstelle, Büchsenstraße 9 in den Arbeitsstunden von 18.30 bis 19.30 Uhr zur Einsichtnahme der Mitglieder aus.

Insoweit die Generalversammlung haben nur Mitglieder, die sich durch ihr Mitgliedsbuch ausweisen können. Die Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 1939 findet im Anschluß an die Generalversammlung statt.

Merseburg, den 14. Juni 1940.  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates,  
Gang.

# Baden und Sonnenbaden

Wicht, Luft und Wasser sind die drei großen Heilfaktoren in der Natur. Ohne sie ist kein Leben denkbar. Das wußten schon die Menschen, die noch nach den Gesetzen des Lebens ihr Dasein regelten. Andere Völker brachten andere Auffassungen und führten schließlich im Mittelalter zu einem strengen Mißtrauen der Kranken von diesen Heilfaktoren. In dampfenden Eruben, in denen ihnen Gelüste kaum gebieten konnten, wurden die Kranken angeleitet sich vor jedem frühen Aufzug, vor jedem Sonnenstrahl bewahrt und mit der Keuchheit war es meist auch nur über befeht.

Heute wissen wir wieder den großen Heilwert dieser natürlichen Helfer zu schätzen. Aber wir warten nicht erst Krankheit ab, um uns ihrer zu bedienen. Wir kräftigen und härten den Körper mit ihrer Hilfe und machen ihn widerstandsfähig gegen den Anfall von Krankheiten. Wo aber kann man Licht, Luft und Wasser besser haben als in unseren Badeanstalten? Eine leichte Bade-Heilung läßt die Sonne umgeben von dem Körper heran. Dazu hebt die unbeeinträchtigte Fröhlichkeit, die der Aufenthalt im Wasser auslöst, das allgemeine Wohlbefinden.

## Strand und Wasser loden wieder...

Alles für Strand und Wasser finden Sie preiswert bei

# Lüthgarth

MERSEBURG WEISSENFELSERSTR. 2

**Kraftquell-Extra**  
für Herz, Magen, Nerven eingetrossen!  
**ATZEL**  
Adler-Drogerie  
Gothardstr. 28

Besuchen Sie die idyllisch gelegene **Besenitz Park-Bad**  
Bekanntester Betriebs-Bootsvermietung Spielplätze große Liegemiete für groß und klein. Angenehmer Familienaufenthalt  
Gerh. Entle, Leunaer Str. 12

**Fürs Fallboot**  
Paddel  
Wasserrants  
Wandertocher  
Fallboot-Pflegemittel  
**Hans Käther**  
Gothardstraße 4 am Schloßplatz „Sonne“

**Sternbergs Strom-Badeanstalt**  
33 Jahre im Familienbesitz  
Angenehmer Aufenthalt, Restauration, Bootvermietung

**Dr. Diehls Gesundheitsklub**  
Kneippverlauf im Schloßhaus  
Kurt Schmidt am Reumarkt

**Wassertafeln**  
Wassertafeln  
Ja. Karl Lefferting  
An der Oelle 8.

Hüte wird nicht schaden, geht Du eisrig baden!

**Hautcrem**  
Bitte Gelüb mitbringen!  
**Doppelders**  
Stärkungsmittel.  
**Mag. Benemann**  
Markt-Drogerie

Für die Babesell! Für die Bänderung!  
**Kulturdenkmal, Hautcreme Sportkinder, Schlier Körper- und Fußpuder Schwämmittel**  
finden Sie in  
**Parfümerie Gaßmann**

**Gegen Sonnenbrand!**  
Hautcreme, festhaltig! Bitte Völe mitbringen  
**Babedretel, Sonnenbrillen**  
**Franz Wirth, Postmarkt 1**

Suchst Du in dieser schweren Zeit am Wochenende bei Sonnenschein Erholung, Ruhe und Zerstreuung — so kann ich Dir das eine raten:  
**Beh nach dem Waldbad Leuna baden!**



Am 31. 5. 1940 fiel auf dem Felde der Ehre in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland unser Gefolgschaftsmitglied

## Fritz Kahl

aus Raumburg im blühenden Alter von 21 Jahren. Wir verlieren in ihm einen aufrechten Kameraden und ein treues, pflichtbewusstes Gefolgschaftsmitglied, dessen Anbenden wir stets in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Wintersport Aktiengesellschaft  
Werkt. Lütkendorf,  
Krumpe b/Merseburg

**STATT KARTEN**  
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, anorgeschlichen Entschlafenen, Frau

## Helene Gorges

geb. Eichstädt  
agen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Hermann Gorges und Kinder  
Merseburg, den 15. Juni 1940.

**Gründliche Reinigung und Hautpflege zugleich**  
durch tägliches Waschen mit

## Ack Seesand-Mandelkleie

Für Haut, die Seife schlecht verträgt, seit 30 Jahren bewährt.

Ohne Bezugschein  
In Packungen zu 19, 48 und 95 Pfg.  
in allen Fachgeschäften

EXTERKULTUR A.-G. OSTSEEBAD KOLBERG 261 P

**Mehr Kunden gewinnen! Mit Werber beginnen!**

**Keine Original-Zeugnisse**  
sondern den Bescheinigungen stets nur Abschriften beifügen. Für die Wiedererlang. o. Orig.-Zeugnissen übernehmen wir keine Gewähr!  
Merseburger Zeitung

**Wielengros**  
Gefäßabwässerung  
besonders bei Schloppau.

**Kinderwagen**  
gut, 48 vertauschbar, Schwaben, Subwag-Jahrg.-Str. Nr. 11.

**Knochenleber**  
zu verkaufen oder zu tauschen gegen andere Waren.  
Kriegsdorf Str. 6.

**Küchenherd**  
zu verkaufen in der „Merseb. Zeitung“.

**1 Kühe**  
(Bieliebend aus: 2 Schwanen, 1 Zisch, 2 Schinken), sehr gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen in der „Merseb. Zitg.“.

**Kaufgeschäfte**

**Kinderbett**  
in. Östter zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der „Merseb. Zeitung“.

**Korbwagen**  
gut erhalten, möglicherweise zu verkaufen gesucht. Ch. unter B 3665 an „Merseb. Zeitung“.

**Verloren**  
Nadel  
goldene (Zweit mit Heren), von dem Bonje Straße 21, 1. verlor. Gute Belohnung.  
St. Glöbe, Breite Straße 1.